



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
104 (1894)**

157 (12.6.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-59129](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-59129)

# General-Anzeiger



Telegraph-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2509.

Abonnement:  
60 Bfg. monatlich.  
Bringselohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.80 pro Quartal.  
Literatur:  
Die Colonien-Zeile 20 Bfg.  
Die Kellern-Zeile 60 Bfg.  
Eingel-Kummern 3 Bfg.  
Doppel-Kummern 5 Bfg.

Badische Volkszeitung.

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkundigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herrm. Mehes,  
für den lok. und prov. Theil:  
Ernst Müller,  
für den Interentenheil:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag des  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei (Ersche Mannheimer  
Topographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des kaiserlichen  
Bürgerhospitals.)  
Sämtlich in Mannheim.

Nr. 157. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag 12. Juni 1894.

#### Die Beamtengefehrvorlage,

mit welcher sich die II. badische Kammer nahezu eine volle Woche beschäftigt hat, ist gestern zur Annahme gelangt, und zwar mit großer Mehrheit. 45 Stimmen fielen dafür, während die Gegner nur 13 aufzubringen vermochten. Dieser Ausgang der Verhandlungen ist freudig zu begrüßen. Die Regierung und die Volksvertretung haben mit der Einbringung und Annahme dieses Gesetzes bewiesen, daß es ihnen mit der Fürsorge für die Beamtenstand durchaus ernst ist. Das verdient besonders anerkannt zu werden. Es ist ja keine Frage, daß der Beamtenstand gegenüber den anderen Berufsarten verschiedene wesentliche Vorzüge aufzuweisen hat. Wir nennen hier nur die Sicherheit der Existenz und die Pensionsberechtigung. Gerade diese Vortheile fallen bei unterm gegenwärtig so mannigfach zerstückelten wirthschaftlichen Leben besonders schwer in's Gewicht und lassen den Beamtenberuf als ein wünschenswerthes Ziel für den nach einer gesicherten Lebensstellung Ringenden erscheinen. Andererseits sind heutzutage die Lebensbedingungen erheblich kostspieliger und für manchen Beamten ist es in Folge dessen geradezu ein finanzielles Kunststück geworden, mit dem ihm zugewiesenen Gehalt sich auf die 305 Tage des Jahres einzurichten, ohne dem Ruin der Schuldenmacherei zu verfallen. Während dem Geschäftsmann möglich ist, gegenüber den erhöhten Ansprüchen ein erhöhtes Einkommen zu erzielen, muß der Beamte in den Grenzen seines festen Jahresgehältes verbleiben, bis der Gesetzgeber den nicht so schnell wie ein gelungenes Geschäft arbeitenden umständlichen Apparat der Gesetzgebung in Thätigkeit gesetzt hat. Darum ist es erfreulich, daß unser Landtag so prompt für die Beamten gesorgt hat. Hoffentlich wird über das Werk auf beiden Seiten Befriedigung herrschen.

Die gestrige Verhandlung beschäftigte sich mit dem kleinen Detail der Vorlage, woraus wir des Raumes wegen nur das Wichtigste herausgreifen können. So brachte der Abg. v. Buol (Zentr.) folgenden Antrag ein: Die Dienstzulagen der Notariatsinspektoren mit jährlich 800 Mark zu streichen, bezugleich die Dienstzulage der technischen Zentralinspektoren bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues und der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, der Vorstände der Wasser- und Straßenbau-, Rheinbau-, Kultur-Bezirksbauinspektionen, der Vorstände der nicht unter I. genannten Zentralanstalten und der Eisenbahnverwaltung (Betriebs-, Bahnbau- und Maschineninspektoren), sowie des Dampfschiffahrtsinspektors.

Aus der Begründung des Antragstellers ist hervorzuhelien: Der Notariatsinspektor habe Diäten. Auch müßten sonst Finanz-, Steuer- und Katasterinspektoren ebenso eine Zulage erhalten. Außerdem habe der Notariatsinspektor erhöhte Zulagen erhalten. Bezüglich der Beamten unter G. treffen zwei dieser Gründe ebenfalls zu. Staatsminister Koll bekämpfte energisch diesen Antrag. Er möchte dringend bitten, dem Antrag nicht stattzugeben. Die Notariatsinspektoren müßten aus der Zahl der Amtsrichter genommen werden und dürften nicht schlechter gestellt sein, als die Amtsrichter. Aufsichtspersonen müßte man schon, um tüchtige Kräfte zu erhalten, etwas besser stellen. Die Diäten kommen gar nicht erheblich in Betracht. Der Dienst sei oft ein unangenehmer und die Hauptsache nehmen die verantwortlichen gutachtlichen Arbeiten ein. Die Notariatsinspektoren versehen zur Zeit den Dienst von Landgerichten. Später werde sich die Sache in Folge der Besetzung der Landgerichte mit geeigneten Kräften ändern.

Nachdem dann noch die Abgeordneten Kiefer und Kiefer gegen den Antrag gesprochen, wird derselbe mit 30 gegen 26 Stimmen abgelehnt. Verschiedene weitere Anträge des Abg. v. Buol, so ein solcher, welcher die Dienstzulagen der Vorstände der Verwaltung der Eisenbahnhauptwerkstätten und der Hauptverwaltung der Eisenbahnamagazine von 500 Mark auf 300 Mark herabzusetzen bezweckt, erleiden dasselbe Schicksal, während der auf Streichung der Dienstzulage für die Revisionsvorstände bei Ministerien und der Abrechnungskammer abzielende Antrag mit knapper Mehrheit zur Annahme gelangt. Abgelehnt wird weiter der Antrag desselben Abgeordneten, die Dienstzulage von 300 Mark für den als Sportelvisitator verwendeten Revisor der Steuerdirektion zu streichen. Ein gleiches Geschick widerfuhr dem Abg. Deimbauer, welcher beantragte, daß die

Assistenten, welche in die äußere Verwaltung kommen, den Titel „Sekretäre“ erhalten.

Dem Wohnungsgeldtarif kam sodann auch die Schwelinger Petition um Einreichung der Stadt Schweligen in die 2. Ortsklasse zur Berathung. Die Regierung sagte wohlwollende Prüfung dieser Bitte zu. Von den weiteren sich in derselben Richtung bewegenden Petitionen wird schließlich die aus Bodingen um Besetzung in die 2. Ortsklasse angenommen. Den Schluß der Verhandlungen bildete ein Antrag des Abg. v. Stockhorner (Konf.). Es beantragten nämlich die Abgg. v. Stockhorner, Wittmer (nat. lib.) und Fischer (Zentr.) und Gewissen, dem Wohnungsgeldtarif am Schluß einen Zusatz dahin zu geben, daß Beamte ohne Familie in den beiden unteren Dienstklassen nur  $\frac{1}{2}$ , in andern Dienstklassen nur  $\frac{1}{3}$  des Wohnungsgeldes erhalten sollen. Als Familie gelten Ehefrau, Kinder, Eltern, nahe Verwandte, Adoptiv-, Stief- oder Pflegekinder, sobald ihnen der Beamte auf geschlichen oder moralischen Voraussetzungen Aufenthalt in seiner Wohnung gewährt. § 7 der Gehaltsordnung erhält folgende Fasser 4: Die Ende 1894 etatmäßig angestellten Beamten beziehen bis zu ihrem Aufrücken in höhere Stellen auch künftig ihr volles Wohnungsgeld.

Der Berichterstatter theilt mit, daß die Mehrheit der Kommission gegen diesen Antrag sei. Es gebe Beamte, die eine Familie wegen Kränklichkeit nicht gründen, keine Verwandten, oder doch keine ihnen sympathischen haben, aber doch eine eigene Haushaltung haben wollen. Solchen sollte man das Wohnungsgeld nicht kürzen. Weiter führt der Berichterstatter die schon am Freitag vorgebrachten Gründe an.

Nach unerheblicher Debatte wurde der Antrag von Stockhorner mit 33 gegen 25 Stimmen abgelehnt. Nachdem sodann noch in das Gesetz die Bestimmung, daß es am Schluß des Jahres 1894 zu verkündigen sei, aufgenommen war, wurde die Sitzung geschlossen. Die II. Kammer hat mit der Fertigstellung dieses Gesetzes ein bedeutendes Stück Arbeit geleistet, auf das sie mit Befriedigung zurückblicken kann.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 12. Juni.

Zum deutsch-spanischen Zollkriege schreibt die hiesige Handelskammer: In seiner Nr. vom 9. d. Mts. beschäftigt sich L'Economiste français mit dem deutsch-spanischen Zollkriege. Nachdem die im Reichsanzeiger veröffentlichten deutschen Zollrückstellungen auf spanische Provenienzen einzeln aufgeführt sind, wird der französische Ausfuhrhandel gemahnt, ohne Zeitverlust die ihm durch den Zollkrieg gebotenen Vortheile, die voraussichtlich nur von kurzer Dauer sein werden, auszunutzen. Weit wichtiger aber, so wird fortgefahren, sei für den französischen Handel die Aussicht auf den spanischen Markt als neues Abgabebiet. Bei der bekannten Trägheit der privaten Initiative auf diesem Gebiete wird nun der Regierung die Nachahmung des jüngst von Oesterreich gegebenen Beispiels empfohlen, welche sofort nach Unterzeichnung des Oesterreichisch-russischen Vertrags der Direktor des Wiener Handelsmuseums Herr von Scala nach Rußland entsendet hat, damit er aus eigener Anschauung über die Lage des russischen Handels und über die Aufnahmefähigkeit des russischen Marktes für österreichisch-ungarische Erzeugnisse Bericht erstatte. Das habe Herr von Scala ausgeführt; sein Bericht habe zur Bildung eines Konsortiums Veranlassung gegeben, dem je eine Firma aus den beteiligten Geschäftszweigen angehört. Der Bericht bezeichnet auch zuverlässige russische Häuser, die bereit sind, österreichische Häuser zu vertreten. — Das Blatt schließt mit der Befürchtung, daß die Trägheit der privaten Initiative in Frankreich die günstige Gelegenheit, in Spanien festen Fuß zu fassen, ungenutzt verstreichen lassen werde, ebenso wie jüngst während des deutsch-russischen Zollkrieges, wo es ein Leichtes gewesen wäre, Deutschland auf dem russischen Markte auszustechen, der französische Handel es an den erforderlichen Anstrengungen leider habe fehlen lassen. — Wir haben diese Ausführungen des französischen Blattes hier erwähnt, weil wir glauben, daß sie insofern auch für den deutschen Handel lehrreich sind, als sie zeigen, wie ohne unangesehene Mühseligkeit der einzelnen Kaufleute und ohne sorgfältiges Studium des Weltmarktes die günstigsten Chancen werthlos sind.

Dem Direktorium der deutschen Landwirth-

schaftsgesellschaft ging aus dem Civilcabinet des Kaisers ein Telegramm zu, worin der Kaiser für das Ergebnistelegramm der Landwirthe danken läßt und wünscht, daß „die deutsche Landwirtschaft, deren Wohl- ergehen für das gesammte Vaterland von so großer Bedeutung ist, durch die Beratungen der Wanderversammlung und die mit derselben verbundene Ausstellung kräftigste Anregung und Förderung erfahren möge“.

Die Affaire Thüngen will noch immer nicht zur Ruhe kommen. So schreibt die „Augsb. Wenztg.“: „Der Vorgang hat jedenfalls das eine Gute, daß er die Gründe für die Nothwendigkeit einer Reform der Gesetzgebung um einen vermehrt, denn die jetzt geschaffene Lage versteht die Presse in einen nahezu rechtlosen Zustand. Hoffentlich ahnen bei nächster Gelegenheit die bayerischen Gerichte die Praxis des Berliner Gerichts nach, damit die norddeutschen Kollegen, welche die Haltung der bayerischen Presse in dieser Angelegenheit nicht begreifen wollen, es einmal an eigenen Leide erfahren, was es bedeutet, wenn ein Preßerzeugniß seinem heimischen Forum entzogen und Stimmungen und Auffassungen gegenübergestellt wird, welche dem Verfasser fremd gewesen sind.“

Die Sozialdemokraten geben sich bekanntlich große Mühe, ihren Zukunftsstaat als ein Paradies aufzupuzen, in welchem das höchste Maß von Glückseligkeit herrschen soll. Da ist ja ganz hübsch und es gibt ja auch gläubige Seelen genug, die diesen Zustand für erreichbar halten. Aber wie Schuppen muß es doch diesen Gläubigen von den Augen fallen, wenn sie sich die jetzigen Genossen in ihrem Leben und Treiben etwas näher anschauen und sie namentlich auf die Frage hin prüfen, ob die Leiter der sozialdemokratischen Bewegung auch das „Zeug“ zu diesem idealen Zukunftsstaate in sich tragen. Wer sich über diese Frage noch nicht genügend klar geworden ist, dem kann nur die Betrachtung des gegenwärtig in Berlin sich abspielenden „Dierkriege“ empfohlen werden, dann wird er einen guten Vorgeschnack erhalten von den Herrlichkeiten des sozialdemokratischen Zukunftsstaates. Noch zu keiner Zeit und in keinem Preßorgan sind so viel rothe Schimpfereien publiziert worden, wie seit dem Bierbojkott im sozialdemokratischen Centralorgan. Noch niemals sind ferner Parteigänger, gleichviel welcher politischen Farbe, so systematisch zur Angeberei und zum Spionierdienst aufgefördert und angeleitet worden, wie gegenwärtig vom „Vorwärts“. Dieses sozialdemokratische Haupt-Organ sühlt sich in der Voykottische als Amisblatt, es gibt also einen gewissen Vorgeschnack von der Geschäftsführung des Dreiblattes Bebel-Diebnecht-Singer im Falle einer „Diktatur des Proletariats“. Kein Mensch wäre da mehr vor den Parteipöbeln und Denunzianten sicher; keine Familie würde unbedrängt bleiben. Wer nicht unweitgerlich auch im Essen und Trinken thäte, was das Amtsblatt vorschreibt, der würde im Zukunftsstaate kein beneidenswertes Dasein führen. Da ist denn doch in dem angeblich „verrotteten“ Bourgeois-Staate ein ganz erheblich größeres Maß von Freiheit für jedes Individuum gewährleistet, als dies in dem so gepriesenen Zukunftsstaate der Fall sein würde. Auch die weiblichen Heerschaaren sind als Landsturm von der Sozialdemokratie in dem Berliner Bierkrieg mobil gemacht worden. Zu vier Versammlungen waren die Damen der Sozialdemokratie am Donnerstag Abend eingeladen. Es wurden Resolutionen angenommen, welche der Solidarität der Frauen mit den Männern in diesem Kampfe Ausdruck gaben. Die Versammlungen galten insbesondere der Aufforderung an die Frauen, auch das Flaschenbier nicht mehr aus den boycottirten Brauereien zu beziehen. Herr Singer meinte, der Kampf müsse unter allen Umständen mit dem Siege der Arbeiterschaft enden und eher könne deshalb nicht Friede sein, bis deren gerechte Forderungen anerkannt wären. Er behaupte sodann die Opfer, die dieser Krieg gerade unter den Existenzen, welche die Arbeiterschaft gern geschont gewußt hätte, forderte, aber c'est la guerre.

Endlich nehmen die Dinge in Ungarn ein freundlicheres Gesicht an. Gestern Abend hat der Kaiser Pest verlassen und ist nach Wien zurückgereist. Alles ist für den Kaiser begeistert. Die Civilkammer vorlage wird im Magnatenhaufe an einen Dreier-Ausschuß verwiesen werden, der Abänderungen empfehlen soll. Im Plenum des Magnatenhauses wird die Vorlage Montag verhandelt werden. Der Fürst primas meldete sich gestern zur Audienz beim Kaiser, der ihm darauf ein Handbillet sandte, ohne ihn indess zu empfangen. Der Fürstprimas





Mann, 11. Juni. Das Probefchießen und das Probekampft für das 11. deutsche Bundeschießen hat unter zahlreicher Beteiligung zur allgemeinen Zufriedenheit stattgefunden. Der Festplatz und die Festbauten machen einen ausgezeichneten Eindruck. — Der Finanzausschuß hat beschlossen, daß Kinder unter 12 Jahren nur das halbe Eintrittsgeld auf dem Festplatz zahlen; zwei Kinder werden auf eine Dauer- oder Ermäßigungskarte eingelassen.

Öffentliche Sitzung des Gewerbegerichts.

Mannheim, 9. Juni 1894. Gegenwärtig: 1. Als Vorsitzender Bürgermeister R 103. 2. Als Berichtschreiber Altuar Ketterer. In heutiger gemäß § 54 des Gewerbegerichtsgesetzes vom 29. Juli 1890 zur Vornahme von Sühneverfahren bestimmten Verhandlung standen 7 Fälle auf der Tagesordnung und fanden dieselben folgende Erledigung:

1. Fall. Wegen die Wittve des Stuhlmachers Anton König klagt der Stuhlmacher Karl Hermann darüber auf Zahlung von 5 M. 87 Pf. rückständigen Akkordlohnes. Die Parteien einigen sich dahin, daß der Kläger noch 2 M. erhält und auf seine weiteren Ansprüche Verzicht leistet.

2. Fall. Der Fabrikarbeiter Paul Schürmann von Medarau hat gegen die Aktiengesellschaft für Seil-Industrie vorm. Fr. Wolff in Medarau auf Zahlung von 10 M. 10 Pf. Entschädigung wegen kündigungloser Entlassung Klage erhoben. Schürmann erhält heute im Vergleichswege 5 M. zugesprochen; die Mehrforderung läßt derselbe fallen.

3. Fall. Der Badergesele August Treßz dahier hat gegen einen gewissen August Mann, Bädermeister in Seckenheim, bei welchem er in Arbeit gestanden, Klage auf Zahlung von 8 Mark rückständigen Lohnes und 12 Mark Entschädigung wegen kündigungloser Entlassung geltend gemacht. Der Beklagte, Mann, wurde nicht aufgefunden und erklärte heute Kläger, daß Beklagter nicht Mann sondern Wang heiße. Die Sache konnte somit heute nicht verhandelt werden und wurde deshalb neuer Termin bestimmt.

4. Fall. Auf Zahlung von 16 Mark 66 Pf. klagte gegen die Firma G. M. H. H. Schäftefabrik dahier, der Badermeister Gottfried E. H. zur Zeit in Hannover, da derselbe von Nord angeblich vorzeitig entlassen worden ist. Zweck der Beweisführung wurde diese Sache ebenfalls vertagt.

5. Fall. Auch die Sache des Kohlenarbeiters Johannes Schick von Ludwigshafen a/Rh. gegen die Firma G. Josef O. H. a. B. Kohlenhandlung dahier, der wegen kündigungloser Entlassung auf Zahlung von 44 M. geklagt hatte, wurde durch Einigung der Parteien beigelegt. Kläger begnügte sich mit einem Wochenlohn von 24 Mark.

6. Fall. Auf Zahlung des ortsüblichen Tagelohnes mit 2 M. 30 Pf. pro Tag für eine Woche mit 13 M. 80 Pf. klagt der Schlossergesele Jacob Siering dahier mit der Behauptung, von der Firma G. Schächterer Mannheimer Telegraphendruck- und Kabeifabrik dahier am 19. Mai d. J. ohne Einhaltung irgend welcher Kündigungsfrist entlassen worden zu sein. Auch hier erhält der Kläger im Vergleichswege 7 M. zugesprochen. Auf die weiteren 6 M. 80 Pf. leistet Kläger Verzicht.

7. Fall. Der Badergesele Gottlieb Schäfer hier, welcher gegen Bädermeister Michael Reinhard von hier auf Zahlung von 4 M. rückständigen Lohnes und 18 M. 80 Pf. Entschädigung wegen kündigungloser Entlassung geklagt hatte, erhält im Vergleichswege 2 M. Das Uebrige läßt Kläger fallen.

Mannheimer Kunstverein.

Es ist recht erfreulich, daß zu einer Zeit, wo in den meisten Kunststädten größere Kunstausstellungen eröffnet werden, auch unser Kunstverein eine reichhaltige Gemälde-Ausstellung zu Stande gebracht hat. Das umfangreichste Werk der gegenwärtigen, recht lebenswerthen Ausstellung, ist ein von der Verbindung für historische Kunst angekauftes und auf einige Zeit hierher gesendetes Schlachtengemälde des bekannten Düsseldorfers Maters, Prof. Th. v. Kocholl. Es betrifft sich: „Ein Hoch auf den König“, und wird über den dem Vorwurf zu Grunde liegenden geschichtlichen Vorgang Folgendes angegeben: Oberst von Auerswald, der Führer des ersten Garde-Dragoon-Regiments bei der Attaque von Mars la Tour am 16. August 1870, hatte dicht vor der feindlichen Linie einen Schuß in den Unterleib erhalten. Gleichwohl jagte er vor und winkte seinen Reitern. Nach der Zerstreung der Regimenter sammelte der Schwerverwundete einen Trupp Dragoner und brachte mit letzter Kraft seines Herzens dem König ein Hurrah. Darauf fan er vom Pferde, wurde ins Lazareth gebracht und starb nach wenigen Tagen. Der Künstler hat den Moment dargestellt, wo der heldenmüthige Oberst, sich noch einmal, wenn auch gelähmt von einem zu Fuß herbeigeeilten Dragoner, auf seinem Pferde hoch aufrichtend und triumphierend den Säbel schwingend, jenes Hoch auf seinen König ausbringt. Die edle Begeisterung des Obersten wie der ihn umgebenden Soldaten ist ergreifend zum Ausdruck gebracht. Die lebendige Zeichnung, wie die kräftige Farbe verdienen Anerkennung; nur ist etwas zuviel des Blutes gemalt, dessen großes Roth eher das Colorit gewöhnlicher macht, als daß es den beabsichtigten Schauer erweckt. Des Weiteren bietet die Ausstellung eine Reihe Gemälde von einheimischen Malern und Malerinnen. So stellt Victorine Wigand (Karlsruhe) zwei coloristisch und zeichnerisch gut ausgeführte Bildnisse des Geh. Regierungsrathes v. Vreen z und seiner Gemahlin aus. Das Portrait des Herrn V. ist wenige Wochen vor dessen kürzlich erfolgtem Tode gemalt. Emilie Stephan (Karlsruhe) sendete ein in originellem Helldunkel gehaltenes Genrestück „Salzosterfeier“, während sich J. Andri (Karlsruhe) mit mehreren Arbeiten in der Landschaftsmalerei versucht, aber nur in einer dieser Arbeiten, mit welcher er eine „Dorfstraße“ in Gnadenscheldt, über die flüchtige Skizze hinauskommt. Ein hellmalerisch fein ausgeführtes Bild ist dagegen P. v. Ravenstein's Ansicht von San Giorgio in Venedig. Ein Gemälde von Galeriedirektor G. Houz (Mannheim) interessiert durch die recht gelungene Wiedergabe einer Fütterung in einem Kuhstall. A. Moll (Mannheim) zeichnet sich durch außerordentlich geschmackvolle Blumenmalereien aus, die einen Ofenschirm zieren. Eine sauber ausgearbeitete Copie eines in unserer Galerie befindlichen Porträts von Rubens, die eine vorzügliche Schule verräth, hat Frau M. Gläher (Ludwigshafen) eingesandt. Zu den einheimischen Künstlern ist auch G. Schott (Heidelberg) zu zählen, dessen kräftig gemalte, wirkungsvolle Landschaften, Ansichten von Medarau und St. Nikolaus, sowie dessen humorvolles Genrestück „Träumende Gesellschaft“ rühmliche Anerkennung verdienen. Unter den Werken hervorragender auswärtiger Künstler ist vor allem eine Alpenlandschaft Altmeisters J. G. Stephan's in München zu nennen, dessen Kunst auch hier wieder wie von ewiger Jugend erfüllt erscheint. Als ein coloristisches Virtuosenstück kann man ein kleines Bild „Der Sammler“ von Boris Bruh (München) bezeichnen, Wilhelm Räuber (München) zeigt gleichfalls mit einem kleinen Gemälde „Nach der Jagd“ seine Virtuosität in seiner Detailmalerei. Recht gewandliche Arbeiten sind dagegen A. Wirth's Bildnisse Wolke und Bismarck's, A. Heine (München) und F. Sonderland (Düsseldorf) müssen mit ihren Genrestücken „Besuch beim Klostermeister“ und „Consentimento“ dem Leben wieder neue humoristische Seiten abzugewinnen. Meisterhafte Landschaften verschiedener Art sandeten J. Bengtson, E. W. Alwin, Meyer-Bajel u. A. m. Auch die Aquarellmalerei

ist durch eine Reihe von Arbeiten G. Barthels (Berlin) und R. Stieler's (Ludwigsburg) in beachtenswerther Weise vertreten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Schiller. Es ist bei uns fast zur feststehenden Sitte geworden, daß kurz vor Schluss der Saison, wenn schon die Ferienstimmung sich allgemach über unsere Kunststätte zu breiten anfängt, die „fünfstündigen“ klassischen Stücke in dichtgedrängter Schaar über die Bühne ziehen. Warum? Einfach aus dem Grunde, weil vor Thores Schluss noch verschiedene Gastrollen zu absolviren sind, die man bei uns ebenfalls nach einer in den letzten Jahren geübten Sitte mit Vorliebe in Schiller'schen Stücken unserem Publikum vorführt. Wir weisen auf diesen Punkt mit Fleiß hin. Unser Publikum, namentlich das der räumlich höheren Ränge, hat eine voll berechnete Vorliebe für Schiller. Es kann daher ein hier in einem Schiller'schen Drama auftretender Gast ziemlich sicher auf einen bedeutenden oft Alles überragenden Applaus von „oben“ rechnen. Dieser Umstand dürfte es vielleicht nahe legen, die für das Schauspiel gestrichenen Künstler auch etwa in Schafesparaden oder Goethe'schen Dramen auftreten zu lassen, welche ein entschieden sichereres Kriterium für das Können eines Künstlers abgeben. Was nun Herrn Blankenstein in anlangt, der gestern Abend zum ersten Mal als Wilhelm Tell bei uns auftrat, so ist anzuerkennen, daß derselbe verschiedene Eigenschaften mitbringt, die ihn als einen sympathischen Heldendarsteller erscheinen lassen. Er besitzt eine durchaus vortheilhaft äußere Erscheinung und sein Spiel ist im Allgemeinen frei von dem, was einen oft auf den Betrachtern erscheinenden Künstler, wie es der erste Heldenspieler naturgemäß ist, unangenehm machen könnte. Indessen scheint uns auf der andern Seite Herr Blankenstein den Anforderungen, die unsere Bühne an die von ihm erstrebte Stellung machen muß, nicht vollständig zu genügen. Herr Blankenstein hinterläßt nicht den sicheren Eindruck eines ausgereiften Künstlers, sein Spiel zeigt gute, anerkennenswerthe Anläufe, steht aber nicht auf der Höhe einer durchgehenden und künstlerisch abgerundeten Leistungsfähigkeit. Sein gestriger Wilhelm Tell wies manche gelungene Partien auf. Am besten spielte er die Apfelschuß-Szene, während er den Monolog in der hohen Gasse mehrsprach verfehlte. Im Allgemeinen hat sein Spiel etwas Ueberhaltendes, Unstükes, Unreifes an sich, was wohl zum Theil auf Rechnung seiner Befangenheit zu setzen ist. Sein Organ, das Anfangs recht ansprechend und volltönend klang, ließ im Laufe des Spiels sehr nach, wurde undeutlich und unrein, wozu wohl auch eine momentane Indisposition der Stimme beigetragen haben mag. Alles in Allem, das weitere Gespielt des Herrn Blankenstein wird erst die Frage entscheiden können, ob seine schauspielerischen und stimmlichen Kräfte, die in der Anlage ganz gute zu sein scheinen, die Hoffnung eröffnen können, er werde sich mit der Zeit in das einen fertigen Künstler erheischende Heldenschauspiel bei uns einzuarbeiten vermag. Die übrigen Rollen am gestrigen Abend waren in bekannter Weise vertreten. Die Regie führte die Intendantin. Die im Allgemeinen gute Gesamtauführung wurde durch einige kleine Unbebehrheiten beeinträchtigt, die bei einer klassischen Wiedergabe eines klassischen Stückes fehlen sollten. Das gut besetzte Haus war in bester Stimmung und zeichnete auch den Gast durch zahlreiche Hervorrufe sichtlich aus. Bei dieser Gelegenheit wollen wir einer nachdrücklich Erwähnung thun, die unsern bisherigen beliebten und tüchtigen Heldenspieler Herrn Ernst betrifft, den wir nur mit Bedauern von hier scheiden sehen. Herr Ernst ist es in den letzten Tagen gelungen, ein Engagement mit der Stuttgarter Hofbühne abzuschließen. Wir wünschen dem scheidenden Künstler, der in Mannheim viele Freunde zurückläßt, die besten Erfolge in seinem neuen Wirkungskreise! H. M.

Reperioir-Entwurf der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus, Dienstag, 12. Juni: „Waffenkammer“, Mittwoch, 13.: „Cuvier-Concert“, „Düffel und Geisel“, Donnerstag, 14.: „Die Medici“, Freitag, 15.: „Lombardi“, Samstag, 16.: „Sogazzo“, hierauf: „Coppelia“ (1. und 2. Akt), Sonntag, 17.: „Waffenkammer“.

Schauspielhaus, Dienstag, 12.: „Santafana“, Mittwoch, 13.: „Madame Sans-Gêne“, Donnerstag, 14.: „Mit-Frankfurt“, Freitag, 15.: „Tauben der Messalina“, hierauf: „Reichensprecher“, Samstag, 16.: „Madame Sans-Gêne“, Sonntag, 17.: „Madame Sans-Gêne“, Montag, 18.: Zum ersten Male: „In vollem Ehr“, Schauspiel von G. G. Neuling, hierauf: „Das Pensionat“.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 11. Juni. Baron Ledtich und Dr. Bassarge, welche die Unternehmung des deutschen Kamerun-Komitees nach dem Hinterlande Kameruns geführt haben, sind Sonntag in Berlin eingetroffen. Sie brachten, wie die „Nat.-Zeitung“ meldet, die ersten Verträge, welche von deutscher Seite am oberen Benue und in Kamania abgeschlossen wurden, mit durch welche der obere Benue und Adamaua dem deutschen Besitz gesichert werden.

Berlin, 11. Juni. Bei dem großen Armees-Jagdrennen stürzte heute Lieutenant v. Bonzet vom Jagdburgischen Husaren-Regiment Nr. 10 und zog sich eine Gehirnerschütterung, sowie eine Quetschung der Brust zu. Er verstarb alsbald.

Leipzig, 11. Juni. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Eisenbahnschaffners Schuldt, sowie der 16 Nebenkländer im Hamburger Bahrtarntenschwindel-Prozess vom Dezember vorigen Jahres.

Antwerpen, 11. Juni. Auf der Place Saint-Jean stürzten zwei mit Zuschauern, die den Mannövren der auswärtigen Feuerwehreinheiten zusahen, überfüllte Tribünen ein. Es gab zahlreiche Verwundete.

London, 11. Juni. Dießigen Banquiersfirmen wird aus Tanger gemeldet, der Tod des Sultans von Marokko sei auf Nord zurückzuführen.

London, 11. Juni. Nach Meldungen des Reuterschen Bureaus erfolgte der Tod des Sultans von Marokko am 7. Juni plötzlich in Tadmra zwischen Marakesch und Casablanca. Man befürchtet Unruhen. Die Behörden von Tanger hatten Verordnungen erlassen, um die Ruhe in der Stadt aufrecht zu erhalten.

Tanger, 11. Juni. Die Truppen haben Muley Abdal Aziz zum Sultan ausgerufen. Das diplomatische Corps ist versammelt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 11. Juni. Heute notierten: Anilin-Aktien 364 bez., Waghäuser Zuckerfabrik 64 G., Brauerei Sinner 202 G., Badische Aid- und Mitversicherung 25 bez. und G. Frankfurter Effecten-Societät v. 11. Juni, Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich, Kredit 284 1/2, Diskonto-Kommandit 187 3/4, Berliner Handelsgesellschaft 134.80, Darmstädter Bank 126.00, Deutsche Bank 157.50, Dresdner Bank 140.00, Banque Ottomane 124.65, Pfälz. Bank 119.20, Genossenschaftsbank 113, Oester.-ung. Staatsbahn 280 1/2, Lombarden 90 1/2, Sproz. Preuss. Consol. 90.50, Ung. Goldrente 98.10, Sproz. Portugiesen 28.40, 4 1/2 proz. Tabak 78.50, Spanien 64.50, 4 1/2 proz. Egypter 106.70, Chem. Kredit 201.50, Courl 78, Sa

Delce 60.20, Bochum 180.40, Dortmund 58, Geisenkirchen 146.80, Garpener 128.40, Ibernia 119.20, Saura 126.20, Zäckenloose 88.80, Gotthard-Aktien 108, Schweizer Central 180.10, Schweizer Nordost 118.40, Jura Smpion St.-Aktien 78.70, Union 86.80, Sproz. Hältener 77.60.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizen pfälz. neu, Pommer, russ. Raima, Theodosia, Orka, Zaganrog, rumänischer, amerik. Winter, Milmautee, Californier, La Plata, Kanfas II, Kernen, Roggen, pfälz., rumänischer, norddeutscher, Gerste, hiesländ., Pfälzer, ungarische, russ. Frau, rum. Futter.

Table with 2 columns: Product Name and Price. Includes items like Weizenmehl, Roggenmehl, Weizen und Roggen höher, Hafer etwas fester.

Mannheimer Productenbörse vom 11. Juni. Weizen per Juli 18.80, Nov. 14.25, März 14.80, Roggen per Juli 12.00, Nov. 12.80, März 18.00, Hafer per Juli 14.00, Nov. 12.20, März 12.40, Mais per Juli 10.20, Nov. 10.50, März 11.00. Tendenz: fester. Amerikanische flauere Kurse wurden durch die regnerische Witterung paralisirt, die Weizen- und Roggenpreise erlitten eine weitere Steigerung von 1 bis 2 M. per 1000 Kilos. Uebrigens recht fest.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 9. Juni.

Table with 4 columns: Ship Name, Origin, Destination, and Tonnage. Lists various ships like Götter, Rhein, Röhle, Rhein, etc., and their routes.

Wasserstands-Nachrichten vom Monat Juni.

Table with 2 columns: Station Name and Date. Lists water levels at various stations like Konstanz, Dillingen, Rehl, Lauterburg, etc., for dates 7, 8, 9, 10, 11, 12.

Mannheim, 12. Juni. Nach Zeitung vom 11. Juni 1894 beträgt die kleinste Fahrmasstertiefe:

Table with 4 columns: Rheinstraße, bei km.-Stein, Stand des Pegels in cm, H. Fahrmasstertiefe in cm. Lists data for Strassburg-Lauterburg, Lauterburg-Mannheim, Mannheim-Geopoldshafen, Geopoldshafen-Speyer.

Gold-Sorten.

Table with 2 columns: Gold-Sorten and Price. Lists items like Münzgold, Reichsbank, etc.

Mineralwasser und Brausewasser-Fabrik, Feldmann & Schneider Mannheim, Schwelgerstr. 19/21 (Hofenstraße). Spezialität: Kugelflaschen, Fernsprecher 857, 8880.

Pfaff Nähmaschinen. Wir allein zu haben bei Martin Decker A 3, 4. 14477

Jakob J. Reis. Möbel-Fabrik, G 2 No. 22 und 23. 3885. Holz- und Polster-Möbel. Uebernahme ganzer Einrichtungen. Teppiche, Möbelstoffe, Vorhänge, Dekorationsarbeiten. Verkaufsstellen: G 2, 22/23. - Fabrik: G 7, 22.

Amstliche Anzeigen

Schmittmachung. Für die Zeit vom 11. Juni d. J. ab bis auf Weiteres wird...

Schmittmachung. Mit der Stellvertretung des Großherzoglichen Notars...

Ladung. Nr. 17637. Der am 17. August 1861 zu Bitten...

Konkursverfahren. No. 32696. Ueber das Vermögen des Bäckers Ludwig...

Krankenhau-Kommission: Bräunig. Sonner. Bekannmachung. Die Krankenanstalt...

Bekannmachung. Die Krankenanstalt dahier bedarf pro II. Halbjahr 1894...

Schmittmachung. Zielbauten im Jungbuchsgebiet hier...

Schmittmachung. Nr. 16211. Fortschende Bekannmachung...

Versteigerung! Donnerstag, den 14. d. Mt. Nachm. 2 Uhr...

Bekannmachung. Die Krankenanstalt dahier bedarf pro II. Halbjahr 1894...

Bekannmachung. Die Krankenanstalt dahier bedarf pro II. Halbjahr 1894...

Bekannmachung. Die Krankenanstalt dahier bedarf pro II. Halbjahr 1894...

Bekannmachung. Die Krankenanstalt dahier bedarf pro II. Halbjahr 1894...

Bekannmachung. Die Krankenanstalt dahier bedarf pro II. Halbjahr 1894...

Bekannmachung. Die Krankenanstalt dahier bedarf pro II. Halbjahr 1894...

Bekannmachung. Die Krankenanstalt dahier bedarf pro II. Halbjahr 1894...

Bekannmachung. Die Krankenanstalt dahier bedarf pro II. Halbjahr 1894...

Bekannmachung. Die Krankenanstalt dahier bedarf pro II. Halbjahr 1894...

Schulwaren-Lieferung. Nr. 15582. Die Lieferung des Bedarfs an Schulwaren...

Schulwaren-Lieferung. Nr. 15582. Die Lieferung des Bedarfs an Schulwaren...

Schulwaren-Lieferung. Nr. 15582. Die Lieferung des Bedarfs an Schulwaren...

Schulwaren-Lieferung. Nr. 15582. Die Lieferung des Bedarfs an Schulwaren...

Schulwaren-Lieferung. Nr. 15582. Die Lieferung des Bedarfs an Schulwaren...

Schulwaren-Lieferung. Nr. 15582. Die Lieferung des Bedarfs an Schulwaren...

Schulwaren-Lieferung. Nr. 15582. Die Lieferung des Bedarfs an Schulwaren...

Schulwaren-Lieferung. Nr. 15582. Die Lieferung des Bedarfs an Schulwaren...

Schulwaren-Lieferung. Nr. 15582. Die Lieferung des Bedarfs an Schulwaren...

Schulwaren-Lieferung. Nr. 15582. Die Lieferung des Bedarfs an Schulwaren...

Steigerungs-Ankündigung. Auf Antrag der Beteiligten bezm. deren Vertreter...

Steigerungs-Ankündigung. Auf Antrag der Beteiligten bezm. deren Vertreter...

Steigerungs-Ankündigung. Auf Antrag der Beteiligten bezm. deren Vertreter...

Steigerungs-Ankündigung. Auf Antrag der Beteiligten bezm. deren Vertreter...

Steigerungs-Ankündigung. Auf Antrag der Beteiligten bezm. deren Vertreter...

Steigerungs-Ankündigung. Auf Antrag der Beteiligten bezm. deren Vertreter...

Steigerungs-Ankündigung. Auf Antrag der Beteiligten bezm. deren Vertreter...

Steigerungs-Ankündigung. Auf Antrag der Beteiligten bezm. deren Vertreter...

Steigerungs-Ankündigung. Auf Antrag der Beteiligten bezm. deren Vertreter...

Steigerungs-Ankündigung. Auf Antrag der Beteiligten bezm. deren Vertreter...

Holz- u. Materialversteigerung. Donnerstag, den 14. Juni 1894...

Holz- u. Materialversteigerung. Donnerstag, den 14. Juni 1894...

Holz- u. Materialversteigerung. Donnerstag, den 14. Juni 1894...

Holz- u. Materialversteigerung. Donnerstag, den 14. Juni 1894...

Holz- u. Materialversteigerung. Donnerstag, den 14. Juni 1894...

Holz- u. Materialversteigerung. Donnerstag, den 14. Juni 1894...

Holz- u. Materialversteigerung. Donnerstag, den 14. Juni 1894...

Holz- u. Materialversteigerung. Donnerstag, den 14. Juni 1894...

Holz- u. Materialversteigerung. Donnerstag, den 14. Juni 1894...

Holz- u. Materialversteigerung. Donnerstag, den 14. Juni 1894...

Deutscher Michel. Dienstag, den 12. und Mittwoch, den 13. Juni...

Deutscher Michel. Dienstag, den 12. und Mittwoch, den 13. Juni...

Deutscher Michel. Dienstag, den 12. und Mittwoch, den 13. Juni...

Deutscher Michel. Dienstag, den 12. und Mittwoch, den 13. Juni...

Deutscher Michel. Dienstag, den 12. und Mittwoch, den 13. Juni...

Deutscher Michel. Dienstag, den 12. und Mittwoch, den 13. Juni...

Deutscher Michel. Dienstag, den 12. und Mittwoch, den 13. Juni...

Deutscher Michel. Dienstag, den 12. und Mittwoch, den 13. Juni...

Deutscher Michel. Dienstag, den 12. und Mittwoch, den 13. Juni...

Deutscher Michel. Dienstag, den 12. und Mittwoch, den 13. Juni...

K 1, 2. Deutscher Michel K 1, 2. Heute Dienstag und morgen Mittwoch...

K 1, 2. Deutscher Michel K 1, 2. Heute Dienstag und morgen Mittwoch...

K 1, 2. Deutscher Michel K 1, 2. Heute Dienstag und morgen Mittwoch...

K 1, 2. Deutscher Michel K 1, 2. Heute Dienstag und morgen Mittwoch...

K 1, 2. Deutscher Michel K 1, 2. Heute Dienstag und morgen Mittwoch...

K 1, 2. Deutscher Michel K 1, 2. Heute Dienstag und morgen Mittwoch...

K 1, 2. Deutscher Michel K 1, 2. Heute Dienstag und morgen Mittwoch...

K 1, 2. Deutscher Michel K 1, 2. Heute Dienstag und morgen Mittwoch...

K 1, 2. Deutscher Michel K 1, 2. Heute Dienstag und morgen Mittwoch...

K 1, 2. Deutscher Michel K 1, 2. Heute Dienstag und morgen Mittwoch...

Sängerkreis. Heute Dienstag Abend preis 9 Uhr Probe.

Sängerkreis. Heute Dienstag Abend preis 9 Uhr Probe.

Sängerkreis. Heute Dienstag Abend preis 9 Uhr Probe.

Sängerkreis. Heute Dienstag Abend preis 9 Uhr Probe.

Sängerkreis. Heute Dienstag Abend preis 9 Uhr Probe.

Sängerkreis. Heute Dienstag Abend preis 9 Uhr Probe.

Sängerkreis. Heute Dienstag Abend preis 9 Uhr Probe.

Sängerkreis. Heute Dienstag Abend preis 9 Uhr Probe.

Sängerkreis. Heute Dienstag Abend preis 9 Uhr Probe.

Sängerkreis. Heute Dienstag Abend preis 9 Uhr Probe.

Luftkurort Weissenstein. D. Solothurn, Schweiz 1800 m ü. Meer.

Luftkurort Weissenstein. D. Solothurn, Schweiz 1800 m ü. Meer.

Luftkurort Weissenstein. D. Solothurn, Schweiz 1800 m ü. Meer.

Luftkurort Weissenstein. D. Solothurn, Schweiz 1800 m ü. Meer.

Luftkurort Weissenstein. D. Solothurn, Schweiz 1800 m ü. Meer.

Luftkurort Weissenstein. D. Solothurn, Schweiz 1800 m ü. Meer.

Luftkurort Weissenstein. D. Solothurn, Schweiz 1800 m ü. Meer.

Luftkurort Weissenstein. D. Solothurn, Schweiz 1800 m ü. Meer.

Luftkurort Weissenstein. D. Solothurn, Schweiz 1800 m ü. Meer.

Luftkurort Weissenstein. D. Solothurn, Schweiz 1800 m ü. Meer.

Pension u. Restauration zur Stiftsmühle bei Seidelberg.

Pension u. Restauration zur Stiftsmühle bei Seidelberg.

Pension u. Restauration zur Stiftsmühle bei Seidelberg.

Pension u. Restauration zur Stiftsmühle bei Seidelberg.

Pension u. Restauration zur Stiftsmühle bei Seidelberg.

Pension u. Restauration zur Stiftsmühle bei Seidelberg.

Pension u. Restauration zur Stiftsmühle bei Seidelberg.

Pension u. Restauration zur Stiftsmühle bei Seidelberg.

Pension u. Restauration zur Stiftsmühle bei Seidelberg.

Pension u. Restauration zur Stiftsmühle bei Seidelberg.

Stoff-Handschuhe in bekannt guten Qualitäten.

Stoff-Handschuhe in bekannt guten Qualitäten.

Stoff-Handschuhe in bekannt guten Qualitäten.

Stoff-Handschuhe in bekannt guten Qualitäten.

Stoff-Handschuhe in bekannt guten Qualitäten.

Stoff-Handschuhe in bekannt guten Qualitäten.

Stoff-Handschuhe in bekannt guten Qualitäten.

Stoff-Handschuhe in bekannt guten Qualitäten.

Stoff-Handschuhe in bekannt guten Qualitäten.

Stoff-Handschuhe in bekannt guten Qualitäten.

Schönschreib-Unterricht in Mannheim...

Schönschreib-Unterricht in Mannheim...

Schönschreib-Unterricht in Mannheim...

Schönschreib-Unterricht in Mannheim...

Schönschreib-Unterricht in Mannheim...

Schönschreib-Unterricht in Mannheim...

Schönschreib-Unterricht in Mannheim...

Schönschreib-Unterricht in Mannheim...

Schönschreib-Unterricht in Mannheim...

Schönschreib-Unterricht in Mannheim...

Wer für Breslau und die ganze Provinz Schlesien...

Wer für Breslau und die ganze Provinz Schlesien...

Wer für Breslau und die ganze Provinz Schlesien...

Wer für Breslau und die ganze Provinz Schlesien...

Wer für Breslau und die ganze Provinz Schlesien...

Wer für Breslau und die ganze Provinz Schlesien...

Wer für Breslau und die ganze Provinz Schlesien...

Wer für Breslau und die ganze Provinz Schlesien...

Wer für Breslau und die ganze Provinz Schlesien...

Wer für Breslau und die ganze Provinz Schlesien...

Todes-Anzeige. Nach 64-jährigen treuen Diensten wurde uns...

Todes-Anzeige. Nach 64-jährigen treuen Diensten wurde uns...

Todes-Anzeige. Nach 64-jährigen treuen Diensten wurde uns...

Todes-Anzeige. Nach 64-jährigen treuen Diensten wurde uns...

Todes-Anzeige. Nach 64-jährigen treuen Diensten wurde uns...

Todes-Anzeige. Nach 64-jährigen treuen Diensten wurde uns...

Todes-Anzeige. Nach 64-jährigen treuen Diensten wurde uns...

Todes-Anzeige. Nach 64-jährigen treuen Diensten wurde uns...

Todes-Anzeige. Nach 64-jährigen treuen Diensten wurde uns...

Todes-Anzeige. Nach 64-jährigen treuen Diensten wurde uns...

Triberg Schwarzwaldbahn, 750 M. über d. Meer.

Triberg Schwarzwaldbahn, 750 M. über d. Meer.

Triberg Schwarzwaldbahn, 750 M. über d. Meer.

Triberg Schwarzwaldbahn, 750 M. über d. Meer.

Triberg Schwarzwaldbahn, 750 M. über d. Meer.

Triberg Schwarzwaldbahn, 750 M. über d. Meer.

Triberg Schwarzwaldbahn, 750 M. über d. Meer.

Triberg Schwarzwaldbahn, 750 M. über d. Meer.

Triberg Schwarzwaldbahn, 750 M. über d. Meer.

Triberg Schwarzwaldbahn, 750 M. über d. Meer.







**Badner Hof.**  
Nur Mittwoch, 13., Donnerstag,  
14. u. Freitag, 15. Juni  
Großes 41551

**National-Concert**  
der bestrenommierten  
**Tyroler**  
Concertfänger-Gesellschaft.  
Original-d'Innthalor.  
4 Damen, 2 Herren.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 40 Pfg.

Elektr. 41339

**Allarm-Sicherheit**  
Einrichtungen. Beste  
Sicherheit  
gegen  
**Einbruch**  
fertigen

Bergmann & Mahland,  
Optiker und Feinmechaniker  
E. 1, 15 gegenüber dem Pfarrer Hof.

**Gänsefedern 60 Pfg.**  
neue (gehobert) u. Vbh. Gänsefedern  
federn, so wie dieselben von der Gans  
her, mit allen Zaunen Vbh. 1, 30 Pfg.,  
füllfertige gut entfeuchtete Gänse-  
federn Vbh. 2 Pfg., sehr schön  
gefärbte Gänsefedern Vbh. 2, 50 Pfg.,  
ruffische Gänsefedern Vbh. 3, 0 Pfg.,  
prima weiße Gänsefedern Vbh.  
3, 50 Pfg. (von letzteren haben Seiten  
3 bis 4 Pfg. zum großen Vorteil u. d'weg  
ausgetrieben) verkauft gegen Nachnahme  
(nicht unter 10 Pfg.)

Gustav Lustig, Berlin S.,  
Prinzenstr. 46. Versand nach nicht berechn.  
Viel. Anfertigungsgeschwindigkeit.

30968

**Hundemarken**  
nach Vorchrift bei 40074

**A. Jander, Graveur**  
P.L. Planken, P.L.L.

Es wird stets zum  
**Waschen und Bügeln**  
(Glanzbügeln)  
angenommen unter Zusicherung  
prompter und billiger  
Behandlung. 34911

E 5, 6 dritter Stock.  
Ich empfehle meine sich ganz  
speziell beweisenden 35231

**Mehle**  
5 Pfund schon zu 70, 80 u. 90 Pfg.

**Georg Dietz,**  
a/Markt.

**Milch.**  
Wer übernimmt Niederlage  
oder ist Abnehmer einer Par-  
tie, bzw. hat Gelegenheit zu  
Abfah? Respektant, wollen sich  
u. Nr. 41976 a. b. Exp. wenden.

**40 Liter Milch**  
hat täglich zu vergeben. 41549  
Wo? sagt die Expedition.

Gesensfelder werden gereinigt  
und ausgebeutet. Anzüge schnell  
und billig angefertigt. 40394  
S. 2, 4. partierre.

**Ohne Concurrenz.**  
Nachherde in Guß u. Schmiede-  
eisen, ein ausgezeichnetes Fabrikat  
von 20 Mark an unter Garantie  
zu verkaufen bei 38285

**Wihl, Baumüller, F 6, 3**

**Strümpfe und Socken**  
werden prompt und billig ange-  
fertigt und angewebt. 32490

**O. I. B. Derm. Berger, C 1, 3.**

**Nervöse** u. chron. Kranke  
finden oft noch  
in den här-  
testen Fällen  
Heilung durch Dr. Verheer's  
Auren in Auerbach a. d. best.  
Bergstraße. Kostlos! Broschüre  
über Eigenart und Erfolg  
gratis. 38962

**Gummi-  
Waaren,**  
sämtl. Bedarfsartikel  
für Herren u. Damen verk.  
Gustav Graf, Leipzig. 33845  
Auf. Preisliste geg. Postkarte, mit Nr.

**Gummi-  
Artikel** jeder Art, sowie  
**M. Rudolph, Dresden-A.,**  
Jacobsstraße 6. - Versandt im  
Gouvern. Muster gegen M. 3.  
Werden. 40016

**Winkel!** consilium und wieder  
freigegeben, Buch!

**Ueber die Ehe!**  
u. Kinderlegen M. L. - Karten.  
Damen finden in besell.  
Aufnahme unter strengster Dis-  
cretion bei Frau Hedemae  
Weyer, Weinheim. 1118

Ein Kind wird von Kinder-  
losen Eltern in gute Pflege ge-  
nommen. Näh. im Verl. 41498

Paßbuch kann abgeladen  
werden. T 8, 15 41467

**Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei**  
Erste Mannheimer Typographische Anstalt  
E 6, 2.

In unserem Verlage ist erschienen:  
**Bau-Ordnung**  
für die Stadt Mannheim nebst einem  
Anhang: Die Sicherung der Ar-  
beiter gegen Beschädigungen bei  
Bauausführungen. Preis M. 2.-

**Hausentwässerungs-Ordnung.**  
Anschluß der bebauten Grundstücke an die öffentlichen Canäle.  
Preis 50 Pfg. 18649

**Hut- u. Pelzwaaren-Geschäft**  
befindet sich von heute an  
**F 1, 2, Breitestraße F 1, 2.**  
**Gebrüder Dunkel.**

Wir beehren uns hierdurch zur Kenntniß zu bringen, daß wir der  
**Firma Carl Georg Exter in Mannheim**  
die General-Vertretung in unseren Schaumweinen für das  
Großherzogthum Baden übertragen haben. 41299  
Die genannte Firma unterhält Lager unserer Marken zu Original-  
Preisen.

**Gebrüder Kempf,**  
Königlich Bayerische Hoflieferanten und Hoflieferanten Sr. Königlichen  
Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern  
**Schaumweinkellerei Neustadt a. d. Haardt.**  
**Spazierstöcke** in grossartiger Auswahl,  
feinste engl. Fabrikate.

**Schirme** eleganteste Neuheiten in Seide und Halb-  
seide empfiehlt zu billigsten Preisen 41017  
**Karl Pfund, O 3, 4.**

**Passementerie,  
Mercerie- und Besatzartikel**  
in reicher Auswahl, empfiehlt 37806

**B. Benfard,**  
D 3, 1 Theaterstraße D 3, 1  
im früheren Langeloh'schen Hause.  
Anfertigung von Posamenten jeder Art.

**Mannheimer Maschinenfabrik  
Mohr & Federhaff, Mannheim**  
Liefert 38648

**Waagen, Krane und Aufzüge**  
jeder Construction und Tragkraft.

Ueber Tau-  
send Aus-  
führungen.

Prospect  
gratis und  
franco.

Prima Referenzen.

Ferner: Feldschmieden, Roostgebläse u. Schmiedeherde.

Es wird fortwährend zum  
**Waschen und Bügeln**  
(Glanzbügeln)  
angenommen und prompt und  
billig besorgt. 33863

**Q 5, 19 partierre.**  
Große Vorhänge werden  
gewaschen u. gebügelt bei billig-  
ster Berechnung.

Eine Frau empfiehlt sich im  
Fäden, Stopfen, sowie im  
neuen Sagen. 40476

Näheres P 6, 3, 3. Stod.

**Holzdraht-Rouleaux.**  
Behre anzeigen, daß ich die alleinige 40693

**General-Vertretung**  
der ersten deutschen und zugleich bestrenommierten ältesten  
**Holzrouleauxfabrik v. J. A. Glüd**  
Waldsachen, Bayern

habe und legen Räder und Messerrouleaux zur gefl. Ansicht  
in meinem Bureau N 1, 2, Kaufhaus, part. auf.

**Gust. Adolf Eberle.**

**Badische Brauerei Mannheim.**

Unter Bezugnahme auf unsere Veröffentlichungen  
vom 14. März d. J. machen wir unsere Actionäre da-  
rauf aufmerksam, daß 41283

1. Die alten Actien unserer Gesellschaft bis  
längstens 1. Juli 1894 entweder bei der Rheinischen  
Creditbank oder dem Bankhause Wingenroth,  
Soherr & Co. dahier behufs Reducirung ab-  
geliefert sein müssen,  
2. Die Vollzahlung unserer Prioritätsactien  
auf 1. Juli 1894 zu erfolgen hat,  
3. Die vollbezahlten Prioritätsactien gegen  
Rückgabe der Interims-Quittungen bei den betr. Zeich-  
nungsstellen von heute an in Empfang genommen  
werden können.

Mannheim, den 5. Juni 1894.

**Die Direction.**

Postkästchen von 8 Pfund Inhalt franco gegen Nachnahme  
von Mk. 4.-, wo keine Niederlagen sind.

**Bilfinger's**  
Nähr-Kaffee  
Fabrikation allein von  
Hera & Kuhn  
Zweckort: Baden-  
Baden, Mannheim  
H. Pfund, Carlstr. 23/24.  
Ueber  
ausgewählte  
alle bei hiesiger  
Kaffeebohnen,  
Biscuits,  
Savon, etc.  
Dr. med.  
Gallie's  
Nähr-Kaffee  
Fabrikation allein von  
Hera & Kuhn  
Zweckort: Baden-  
Baden, Mannheim  
H. Pfund, Carlstr. 23/24.

Besten und gesundesten  
Bohnenkaffee-Zusatz. — Für  
kleine Kinder und Wöch-  
nerinnen ärztlich empfohlen. — Prospekt gratis u. franco  
41374

**Glücks-Loose**  
der  
**Frankfurter Pferdemarkt-Lotterie**  
à Mk. 1.—  
sind eingetroffen. Nach Auswärts à Mk. 1,10.  
**Expedition des General-Anzeigers.**  
Dr. O. Haas'sche Buchdruckerei.

**Stoffabrik Zilke & Co., E 2, 16, Planken.**  
Größtes Lager in Strohhut- und Filzhüten für Herren u. Kinder zu den  
billigsten Preisen. — Beste Fabrikate des In- und Auslandes. 38840

**Mannheim. Nationaltheater.**  
Dr. Bad. Hof- u. Elite  
Diensttag, den 12. Juni 1894.  
**Die Jungfrau von Orleans.**  
Romantische Tragödie in 5 Akten nebst einem Vorspiel  
von Friedrich Schiller.  
(Regie: Herr Jacobi.)

|  |                     |
|--|---------------------|
| Karl der Siebente, König v. Frankreich | Herr Kleper.        |
| Königin Jabeau, seine Mutter           | Frl. v. Rothenberg. |
| Agnes Sorel, seine Geliebte            | Frl. Wittels.       |
| Philipp der Gute, Herzog v. Burgund    | Herr Neumann.       |
| Graf Dunois, Bohard von Orleans        | Herr Schmalz.       |
| La Hire, Königl. Offizier              | Herr Schödt.        |
| Erzbischof von Rheims                  | Herr Moser.         |
| Chaillon, ein burgundischer Ritter     | Herr Langhammer.    |
| Kaoul, ein lothringischer Ritter       | Herr Lietz.         |
| Talbot, Feldherr der Engländer         | Herr Jacobi.        |
| Sirey, englische Anführer              | Herr Sturz.         |
| Kathol., seine Tochter                 | Herr Starke I.      |
| Ein Page des Königs                    | Frl. De Sant II.    |
| Kathäcker von Orleans                  | Herr Hildebrandt.   |
| Ein englischer Herold                  | Herr Reher.         |
| Thibaut d'Arc, ein reicher Landmann    | Herr Bauer.         |
| Margot,                                | Herr De Sant I.     |
| Emilien,                               | Frl. Holmann.       |
| Johanna,                               | Frl. Walle.         |
| Antenne,                               | Herr Schilling.     |
| Glaube Marie,                          | Herr Beres.         |
| Raimond,                               | Herr Bsch.          |
| Fortrand, ein anderer Landmann         | Herr Post.          |
| Köhler,                                | Herr Moser jun.     |
| Köhlerweib,                            | Frau Jacobi.        |
| Köhlerjunge,                           | Herr Wagner.        |
| Ein Ritter                             | Herr Loberg.        |
| Erster,                                | Herr Starks II.     |
| Zweiter,                               | Herr Semel.         |
| Dritter,                               | Herr Franke.        |
| Viester,                               | Herr Stumel.        |
| Fünftes,                               | Herr Mann.          |

Die Erscheinung eines schwarzen Ritters,  
Soldaten und Volk. Königliche Kronbeamte, Bischöfe,  
Kathäcker, Mönche, Magistratspersonen, Postleute  
und andere Summe Personen im Gefolge des  
Königs.

\*\*\* Graf Dunois: Herr Carl Blaukenstein vom  
Berliner Theater in Berlin als Gast.

Kaffeneröffnung 6 Uhr. Anfang 7, 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

**Vollständigkeitspreis.**  
Zwischen dem dritten und vierten Akt findet eine  
größere Pause statt.

Mittwoch, den 13. Juni 1894.  
97. Vorstellung im Abonnement A.  
**Hänsel und Gretel.**  
Märchenoper in 3 Akten von Adelheid Wette. Musik von  
Engelbert Humperdinck.  
1. Bild: Dahnim. 2. Bild: Im Walde.  
3. Bild: Das Ansperrhäuschen.  
Anfang 7 Uhr.